

FEMtech

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE

DIⁱⁿ Drⁱⁿ Gerhild Schinagl



Adresse Institution:

Siemens AG Österreich
Straßganger Straße 285
8053 Graz

Persönliches

geboren 1969 in Bad Aussee

Sprachen: Deutsch; Englisch, Französisch fließend; Italienisch, Schwedisch in Grundzügen

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Hobbies: Lesen, Reisen, Sport

Ausbildung

Neusprachliches Gymnasium 1979-1987, Studium des Maschinenbaus 1987-1995,
Doktoratsstudium Maschinenbau 2007-2010

Berufslaufbahn

Studienassistentin, Forschungs- und Universitätsassistentin am Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik der TU Graz, 1993 – 2008, Messung und Simulation von Pkw-Abgasemissionen, Simulation der Schadstoffbildung und Emissionsreduktion, Qualitätsmanagement, Lehre Thermodynamik

Forschungsingenieurin am Kompetenzzentrum umweltfreundliche Stationärmotoren LEC, Graz 2008-2010, Dissertation zur Schadstoffreduktion in Großgasmotoren

Senior Researcher am Research Center Pharmaceutical Engineering RCPE, Graz 2010-2011, CFD-Simulation von Pharmazeutischen Prozessen

Entwicklungsingenieurin Bremse bei Siemens AG Österreich, Graz, 2011-heute, Forschung und Auslegung von Bremsen für Schienenfahrzeuge

Aktuelles Arbeitsgebiet

Betreuung von Forschungsprojekten zu innovativen Bremssystemen von Schienenfahrzeugen; Absicherung ihrer Funktionalität und Zuverlässigkeit und damit ihrer industriellen Anwendung.

Meine Arbeit beschäftigt sich damit, Bremssysteme für Züge ressourceneffizienter zu gestalten. Da Bremsen sicherheitsrelevante Bauteile sind, ist ihre Funktionssicherheit auch beim Ausfall von einzelnen Systemkomponenten sicherzustellen. Bremssysteme werden daher zur Zeit eher konservativ ausgelegt. Dies geht aber oft einher mit hohem Gewicht, hohen Energieanforderungen und hohem Verschleiß. Auch im Schienenfahrzeugbau setzt man auf Energieeinsparung und daher z.B. auf Bremsenergieerückgewinnung und auf die Minimierung von Gewicht. Das bedeutet eine höhere Belastung einzelner Bauteile. Das Verständnis von Verschleiss- und Schädigungsmechanismen von Bremskomponenten wie Bremsbelägen und Bremscheiben ist daher von besonderer Bedeutung.

FEMtech

Eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie im Rahmen von fFORTE

Auszeichnungen

Honda-Shell-Preis 1995.

Scientific Community Services

Betreuung von Diplomarbeiten

Aktivitäten zur Förderung von Frauen

Aktuell keine formalen.

Statement „Frauen in der naturwissenschaftlich-technischen Berufen/ Forschung“

Frauen sind absolut geeignet für technische und naturwissenschaftliche Berufe, so extrem einschlägig begabt muss man dafür gar nicht sein. Es wird Frauen jedoch meistens – unbewusst - frühzeitig ausgeredet, oft schon in der eigenen Familie, eine technische oder naturwissenschaftliche Karriere zu beginnen. Frauen in technischen Berufen sind so selten, dass sie fast unsichtbar sind. Es gibt daher keine Vorbilder, an denen man sich orientieren könnte, und wie immer scheint Unbekanntes gefährlich.

Aber es sind – fast – Berufe wie jeder andere auch, nur dass sehr gute Chancen bestehen, dass man eine sehr befriedigende Arbeit machen und dereinst sogar auch recht gut verdienen kann.